

Welche Auswirkungen hat das Abrechnungssystem auf die allgemeininternistischen Abteilungen?

SwissDRG: Fallpauschalen auf dem Prüfstand

Christine Gersching^a, Bernadette Häfliger Berger^b

^a SwissDRG-Beauftragte SGAIM, ^b Generalsekretärin SGAIM

1 *Diagnosis Related Groups*
– diagnosebezogene
Fallgruppen.

Das SwissDRG-Expertengremium der SGAIM setzt seine Arbeit auch in der neuen Fachgesellschaft unter Hochdruck fort. Ziel ist, eine umfassende Analyse des stationären Tarifsystems zu erstellen. Die SGAIM untersucht dabei insbesondere, welche konkreten (negativen) Auswirkungen das Abrechnungssystem des SwissDRG auf die allgemeininternistischen Abteilungen der Spitäler hat.

Ein Expertenteam befasst sich unter Leitung der SwissDRG-Beauftragten der SGAIM, Christine Gersching, seit mehreren Jahren mit dem Tarifsystem SwissDRG. Dieses ist Anfang 2012 schweizweit für alle Spitäler verbindlich eingeführt worden.

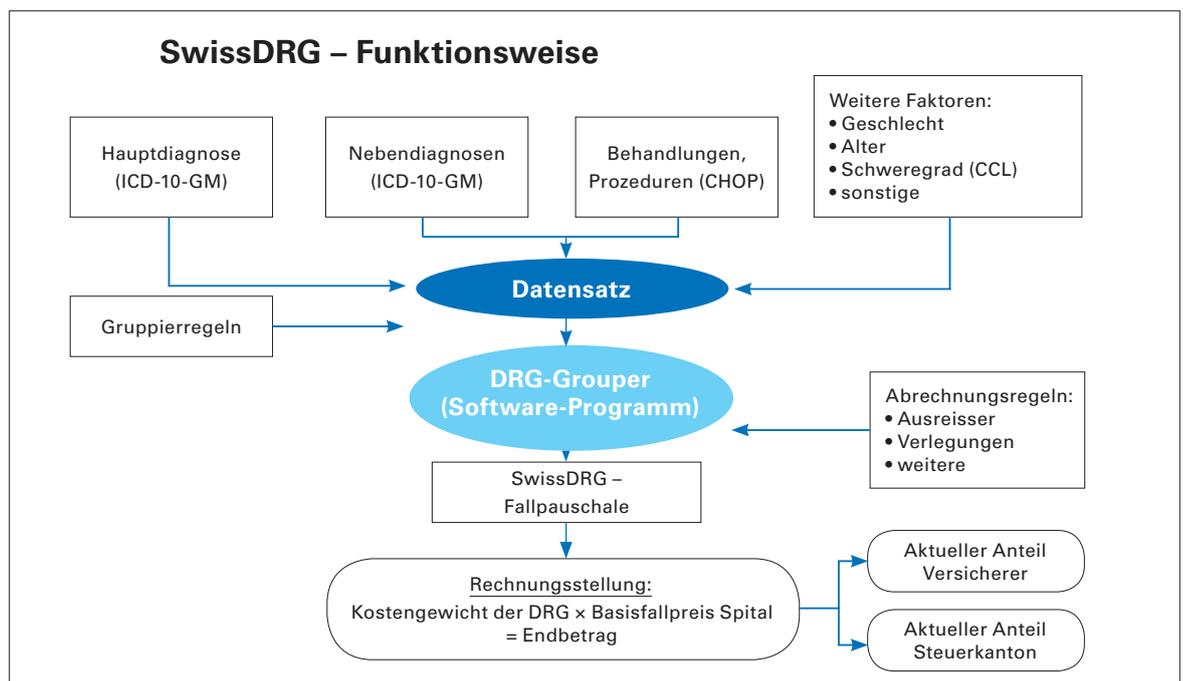
Was steckt hinter der komplizierten Berechnung?

Für jede Erkrankung und deren Behandlung während eines Spitalaufenthaltes werden bestimmte pauschale Beträge festgelegt. Es sind dies die Basisfallpreise, die ein Spital als Fallpauschale (DRG¹) erstattet bekommt. Diese werden unabhängig von der Verweildauer der Patienten dem Spital vergütet, wobei sich sowohl die

Krankenversicherer als auch die Kantone anteilsmässig daran beteiligen. Beim Fallpauschalensystem SwissDRG wird jeder Spitalaufenthalt anhand von bestimmten Kriterien wie Hauptdiagnose, Nebendiagnosen, Behandlungen und Schweregrad einer Fallgruppe zugeordnet und mit einem Kostengewicht versehen. Die Höhe der Vergütung ergibt sich durch die Multiplikation des Kostengewichts pro Fallpauschale mit einem für das Spital geltenden Basisfallpreis.

Wenig transparente Antragsbehandlung

Die SwissDRG AG führt jährlich Neukalkulationen der Fallpauschalen durch. Anliegen der ärztlichen Fachgesellschaften können via FMH eingereicht werden. Im



SGAIM SSMIG SSGIM
Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin
Societ  Swiss de Médecine Int rie Générale
Societ  Italiane di Medicina Interna Generale
Swiss Society of General Internal Medicine

Redaktionelle
Verantwortung:
Bernadette H fliger, SGAIM

2 *Complication or comorbidity level* – Schweregrad einer Komplikation oder Komorbidität.

Jahr 2015 wurden insgesamt 170 Anträge übermittelt. Jeder Antrag – also auch zwei Anträge der ehemaligen SGIM zur CCL-Liste² – wurde auf der Grundlage der Daten der Netzwerkspitäler des Jahres 2014 geprüft. Einzelne wichtig erscheinende Diagnosen wurden neu in die CCL-Liste aufgenommen, andere relevante Diagnosen aber nicht umgesetzt. Die Begründungen sind leider nicht in jedem Fall transparent nachvollziehbar. Vor diesem Hintergrund hat die SGAIM entschieden, ihre Anträge zu überarbeiten und erneut einzureichen. Anträge an die SwissDRG müssen datenbasiert abgestützt sein, damit sie überhaupt eine Chance haben, aufgenommen zu werden. Die SGAIM hat deshalb die Austrittsdaten von Leistungserbringern verschiedener Spitalkategorien angefragt. Bereits zum dritten Mal

Der Vorstand der SGAIM hatte im Frühjahr entschieden, die durch die Analyse des Expertenteams gewonnenen Erkenntnisse bei der SwissDRG AG zu deponieren.

in Folge waren rund 30 Spitäler bereit, ihre Daten der Jahre 2012 bis 2015 der SGAIM für Analysen zur Verfügung zu stellen. Möglich wurde dies aufgrund der Unterstützung durch die *Chefärztereinigung für Allgemeine Innere Medizin* und der jeweiligen spitalverantwortlichen Medizincontroller sowie Finanzchefs. Die Auswertungen der rund 400 000 Datensätze pro Jahr erfolgen mit performanten IT-Tools, die eine Abbildung grundsätzlich anonymisierter Fälle auf deren Kostendeckung zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Komplexitätsgrad zulassen.

Komplexe Fälle erscheinen nur ungenügend abgegolten

Die durch die SwissDRG-Beauftragte akribisch ausgewertete Analyse hat ergeben, dass leichte Fälle gesamthaft über alle ausgewerteten Spitäler die Tendenz aufweisen, kostendeckend abgebildet zu sein. Mit zunehmender Komplexität, vor allem bei multimorbiden Fällen, tritt jedoch eine potentiell zunehmende Unterdeckung ein. Das heisst, diese kosten das behandelnde Spital mehr als die entsprechende DRG-Vergütung. Das Expertenteam der SGAIM wird diese ersten Ergebnisse noch weiter vertiefen und insbesondere die Auswirkungen auf die Innere Medizin genau untersuchen. Sollte dadurch bestätigt werden, dass die allgemeininternistischen Abteilungen in den Spitälern durch das Abrechnungssystem unter Druck kommen, kann dies von der SGAIM nicht akzeptiert werden. Der Vorstand der SGAIM hatte im Frühjahr entschieden, die durch die Analyse des Expertenteams gewonnenen Erkenntnisse bei der SwissDRG AG zu deponieren. Noch hat er keine Antwort auf die gestellten Fragen erhalten. Ein neuer Antrag zur Thematik der Abbildung komplexer Fälle wird diesen Sommer im Rahmen des Antragsverfahrens eingereicht. Sollte durch das Abrechnungssystem des SwissDRG der Druck auf die allgemeininternistischen Abteilungen zunehmen und auch Ausbildungsplätze gefährden, wird die SGAIM ihr politisches Lobbying verstärken. Die Mitglieder werden weiterhin über die Arbeiten des Expertenteams und die Behandlung der Anträge auf dem Laufenden gehalten.

SwissDRG-Expertenteam der SGAIM (Stand Juni 2016)

| | |
|--------------------------------|--|
| Dr. med. Thomas Beck | Facharzt für Innere Medizin FMH/Medizinischer Kodierer FA, Inselspital Bern |
| PD Dr. med. Jacques Donzé | Facharzt für Innere Medizin FMH, Inselspital Bern |
| Prof. Dr. med. Karin Fattinger | Chefärztin Medizinische Klinik, Leiterin Departement Medizin und Rehabilitation, Spitäler Schaffhausen |
| Prof. Dr. med. Jörg D. Leuppi | Chefarzt Klinik für Innere Medizin, Kantonsspital Baselland |
| Dr. med. Georg Mang | Facharzt für Innere Medizin FMH, Klinikleitung Innere Medizin, Kantonsspital Uri |
| Kerstin Schlimbach Neuhauser | Fachärztin für Innere Medizin FMH, Spital Einsiedeln |
| Christine Gersching | Leitung des Panels, SwissDRG-Beauftragte der SGAIM |

Korrespondenz:
Bruno Schmucki
Kommunikation, SGAIM,
Schweizerische Gesellschaft
für Allgemeine Innere
Medizin
Postfach
CH-4002 Basel
bruno.schmucki[at]sgaim.ch